

nannt, sie besteht aus drei rechtskundigen Mitgliedern und zwei Kaufleuten.

**Warnung!** Das feindliche Ausland sucht industrielle Sachverständige. Zahlreichen Quellen ist zu entnehmen, daß von der Industrie fremder Länder neuerdings wieder vielfach der Versuch gemacht wird, technische Sachverständige mit in Deutschland erworbener Bildung und Erfahrung für das Ausland zu gewinnen.

Es wird weiter beobachtet, daß durch Inserate in deutschen Zeitschriften und Zeitungen vielfach Versuche gemacht werden, für das Ausland Vertretungen in solchen technischen Erzeugnissen zu erhalten, die für die Herstellung von Waren, mit denen wir zu normalen Zeiten am Weltmarkt erfolgreich konkurrieren, von besonderer Wichtigkeit sind.

Der Kriegsausschuß der deutschen Industrie sieht sich veranlaßt, angesichts dieser sich häufenden Bemühungen vor dem Eingehen auf solche Anerbieten nachdrücklichst zu warnen und im nationalen Interesse größte Vorsicht zu empfehlen.

**Vom Bücherlich.** Georg Wegener, *Der Wall von Eisen und Feuer* (Ein Jahr an der Westfront). Leipzig, F. A. Brockhaus, 1915. 192 Seiten. 1 Mark. — Der Verfasser des so betitelten, soeben bei Brockhaus erschienenen Buches, Professor Dr. Georg Wegener weiß seit Beginn des Weltkrieges im Hauptquartier im Westen und seine Erlebnisse und Eindrücke an der Front vom Meer bis zu den Vogesen faßt er in einem Buche zusammen, das als ein ernstes und künstlerisch vollendetes Denkmal deutschen Heldentums in trotziger Wehr gegen Westen bei allen Lesern im Feld und daheim der günstigsten Aufnahme gewiß sein darf, durch seine literarisch-künstlerischen Vorzüge dauernd seinen Platz behaupten und allen national Gesinnten noch lange eine Quelle des Stolzes und der Erhebung sein wird. Der billige Preis von 1 Mark für fast 200 Seiten Text und die reizvolle bildliche Ausstattung werden ihm obendrein die denkbar weiteste Verbreitung sichern. Und die wünschen wir ihm von Herzen!

**Mondphasen** vom 29. Dezember 1915 bis zum 20. Januar 1916 (nach den folgenden Angaben sind Kalender-Uhren einzustellen): Am 29. Dezember, 2 Uhr nachmittags, ☾ letztes Viertel; am 5. Januar, 6 Uhr morgens, ☽ Neumond; am 12. Januar, 5 Uhr morgens, ☽ erstes Viertel; am 20. Januar, 9 Uhr vormittags, ☽ Vollmond.

**Silberkurs** des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands (Abdruck ohne Genehmigung nicht gestattet): 1 Kilogramm 800 Tausendteile feinen Silbers: vom 21. Dezember bis auf weiteres 100 Mark. — Kurs der Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands: 1 Kilogramm 800 Tausendteile feinen Silbers: vom 21. Dezember bis auf weiteres 103 Mark.



**Uhrmacher-Zwangsinning** Leipzig. Den werten Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß am Montag, dem 17. Januar 1916, abends 9 Uhr im Innungslokal, Marienstr. 7, die erste Vierteljahrsversammlung stattfindet. Die Tagesordnung geht den Mitgliedern mit der Einladung zu. Mitglieder, die mit Steuern und Strafen im Rückstande sind, werden dringend ersucht, die Beträge bis zum 5. Januar 1916 an den Kassierer, Herrn Kollegen H. Grabe einzusenden. Wer zu Ostern Lehrlinge einstellen will, wird gebeten, dies schriftlich beim Obermeister zu melden.

Mit besten Wünschen für das neue Jahr und kollegialem Grusse  
Der Vorstand.

**Personalien.** Herr Kollege Anton Koch in Altenkirchen feierte mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Am 1. Dezember konnte Herr Kollege Hermann Precht in Naumburg a. S., der gegenwärtige Inhaber der Firma Richard Felsz Nachf., das Jubiläum des neunzigjährigen Bestehens des alten Felszschen Uhrengeschäftes feiern. Gegründet wurde das Geschäft seinerzeit von dem Vater des Meisters Richard Felsz, den wir nun schon seit mehreren Jahren in unseren Reihen vermissen, dessen Name jedoch als Fachschriftsteller und Herausgeber des Deutschen Uhrmacher-Kalenders, vor allen Dingen aber als eines prächtigen Menschen dauernd fortleben wird.

Sein fünfzigjähriges Meisterjubiläum beging Herr Kollege Rudolf Isaaks in Harburg.

Herr Kollege M. Kemski in Leipzig, Nürnbergerstr. 6, feierte sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Zum Gemeinderat wurde Herr Kollege Carl Spörr in Dürrenz-Mühlacker (Wfthbg.) gewählt.

Gestorben sind die Herren Kollegen Wilh. Schindler in Meß im Alter von sechsundsechzig Jahren; Heinrich Pieper in Plön im siebenundachtzigsten Lebensjahre; Wilhelm Wicke in Norden im Alter von zweiunddreißig Jahren; Gustav Ade in Ludwigsburg und Louis Wolf in Ruswil.

In Grenchen verstarb der Uhrenfabrikant Herr Adolf Schild-Hugi. Er ist der Bruder des Gründers der Grenchener Uhren-Industrie, des Nationalrates Schild, in dessen Geschäft er als technischer Leiter und später als Direktor tätig war, bis er im Jahre 1896 eine eigene Fabrik gründete, in der gegenwärtig viele hundert Uhrenarbeiter beschäftigt sind. Der Verstorbene bekleidete in Grenchen verschiedene Ehrenämter und gehörte auch dem Gemeinderat Grenchen an.

**Jubiläum in Glashütte.** Am 7. Dezember feierte die Firma A. Lange & Söhne in Glashütte in Sachsen das Fest ihres siebenzigjährigen Bestehens. Von den gegenwärtigen Inhabern der Firma ist Herr Kommerzienrat Emil Lange nunmehr seit 52 Jahren in der Firma tätig, und seit 43 Jahren gehört er zu ihren Mitinhabern.

**Neues für Briefmarkensammler.** Die Erwartungen des Publikums, deutsche Kriegs- oder Wohltätigkeitsmarken im Verkehr zu sehen, scheinen sich nach neueren Berichten nicht zu erfüllen. Es ist wirklich zu bedauern, daß die vielen Wünsche, die im Laufe der Zeit laut wurden, nunmehr unerfüllt bleiben.

Die jetzt angeblich als zukunftsreich vielfach angebotenen Warschauer Stadtbriefmarken sind lediglich Privatmarken und finden

als solche keine Aufnahme in dem von der Firma C. F. Lücke G. m. b. H. in Leipzig herausgegebenen Schaubek-Normal-Album und den sich anschließenden Nachträgen. Dagegen werden die im Anfang Dezember von der Schweiz verausgabten Marken zum Besten der Jugendpflege, die vollen Frankierungswert besitzen, berücksichtigt. Es sind zwei ansprechende Wertzeichen zu 5 und 10 Centimes, auf rosa gefärbtem Papier gedruckt und in der Zeichnung



hübsch ausgeführt. Die eine Marke schmückt das Brustbild eines Knaben und die andere dasjenige eines Mädchens. Die Kopfseite der Marke trägt die Inschrift „Pro Juventute“ und die Fußseite die Landesbezeichnung „Helvetia“. Jeder Sammler wird bestrebt sein, diese Marken schon des billigen Preises wegen seiner Sammlung anzuschließen. Die Abgabe an das Publikum erfolgt mit einem Aufschlag von 5 Centimes für das Stück, und man nimmt an, daß der Verkauf dieser Marken dem Ausschuß für Jugendpflege einen Gewinn von 80 000 bis 100 000 Franken zuführen wird.

Albumvordrucke für diese neuen Schweizer Marken werden den Besitzern älterer Ausgaben des Schaubek-Albums in den Nachträgen zum Schaubek-Album geboten. Alljährlich im April gibt die Firma C. F. Lücke zur Freude eines jeden Sammlers einen solchen Nachtrag heraus. Diese Nachträge sind zur Fortführung des Schaubek-Albums ungemein wichtig, denn durch sie wird das Album stets auf der Höhe der Zeit erhalten und so einem Verfallen des Sammelwerkes vorgebeugt.

Schließlich weisen wir darauf hin, daß soeben das Schaubek-Album in neuer 37. Auflage für 1916 erschienen ist, und daß diese um 11 bzw. 20 Druckbogen vermehrte Neuauflage alle Neuheiten bis zur Drucklegung enthält. Prospekte stellt der Verlag jedermann kostenlos zur Verfügung.



## Kollegen im Felde



G. Kudritzki aus Gilgenburg, Unteroffizier bei einer Pionier-Kompagnie; H. Gödde aus Bochum bei einem Landsturm-Infanterie-Bataillon; Albert Krüger aus Buckow bei einem Landsturm-Infanterie-Bataillon; W. Mächting aus Stralsund bei einem Grenadier-Regiment; Fr. Hoischen aus Soest bei einer Sanitäts-Abteilung; J. Souza aus Freiburg i. Schles. bei einer Garde-Kavallerie-Division; Josef Knobl aus Teplitz bei einem K. u. K. Infanterie-Regiment; Carl Laß aus Wipperfürth bei einem Landwehr-Infanterie-Regiment; Ludwig Martin aus Kaiserslautern bei einem bayerischen Landwehr-Infanterie-Regiment; F. Rebbelin aus Wittenberge bei einem Landwehr-Infanterie-Regiment; A. Lüttge aus Einbeck bei einem Telegraphen-Bataillon; Fr. Flötenmeyer aus Stallupönen bei einem Festungs-Hilfs-Lazarett; Julius Johannsen aus Kiel bei einem Ersatz-Reserve-Regiment; H. Schmidt aus Kiel bei einer Fernsprech-Abteilung; Ernst Dürsel aus Nürnberg bei einem bayerischen Infanterie-Regiment; H. Stemper aus Bleicherode bei einem Armierungs-Bataillon; Otto Wiedemann aus Meran bei einem Reserve-Infanterie-Regiment; Rob. Gust. Fisch aus Arys bei einer Flieger-Ersatz-Abteilung; G. Lipinsky aus Hamburg bei einem Reserve-Fuß-Artillerie-Regiment; Fr. Grebe aus Kirn a. d. Nahe bei einem Landsturm-Infanterie-Bataillon; Bernhard Zuchler aus Berlin bei einem Infanterie-Regiment.